

Die British Library macht vor, wie ein nachhaltiges Geschäftsmodell dank MPS aussehen kann



Erfahren Sie, wie es der British Library und weiteren Unternehmen gelang, ihre Druckkosten um über 20 % zu senken und gleichzeitig die Produktivität zu steigern.



Das Spiel mit Statistiken ist so eine Sache und in der Regel wenig aussagekräftig. Dennoch wird allgemein angenommen, dass Druckkosten zu den vier größten Kostenfaktoren in Unternehmen gehören. Branchenanalysten wie Gartner und IDC schätzen, dass Druckkosten zwischen 1 % bis 3 % des Umsatzes ausmachen, in manchen Unternehmen sogar bis zu 14 %.

Allerdings unterliegen Drucker aufgrund ihrer Allgegenwärtigkeit häufig keinen gesonderten Richtlinien. Einkäufe können sich in Abteilungsbudgets verbergen und so von der Gesamtbilanz der offiziellen Beschaffungskosten nicht erfasst werden. Berge von Papier verschwinden und die Kosten für Tinte, Toner und die Druckerwartung steigen stetig an. Es wird geschätzt, dass der durchschnittliche Mitarbeiter zwischen 8.000 und 10.000 Seiten pro Jahr druckt, was einer 30 Meter hohen Tanne entspricht. Dennoch wird der Großteil der gedruckten Dokumente nie verwendet. Umfragen haben zudem gezeigt, dass ein Großteil der Unternehmensvorstände sich der Druckkosten überhaupt nicht bewusst ist.

Viele Unternehmen verlieren die Kontrolle über Druckvolumen und -kosten, und die reinen Druckkosten für eine Seite werden von den für diese Seite anfallenden Verwaltungs- und Wartungskosten noch bei Weitem übertroffen. Deswegen optimieren immer mehr Unternehmen ihre Druckkosten und steigern ihre Produktivität durch „Managed Print Services (MPS)“-Verträge mit HP.

Auf diese Weise gelang es der British Library, ihre Druckkosten um 20 % zu reduzieren und die Produktivität der Mitarbeiter durch Einführung von HP Multifunktionsdruckern im Rahmen eines MPS-Vertrags mit HP und seinem Platin-Partner, der DTP Group, zu steigern. Durch diesen Dienst wurde nicht allein der Papierverbrauch um 125.000 Blatt reduziert, auch 3.476 kg an CO₂-Emissionen konnten eingespart werden. Und nachdem die Druckerflotte von über 850 Geräten auf unter 200 verkleinert wurde, fielen die Stromkosten um 72 % geringer aus. Durch effizienteres Drucken wurde auch die Produktivität der Mitarbeiter gesteigert. Die neuen Drucker sind zuverlässiger und schneller. Sie drucken 30 bis 40 Seiten pro Minute im Vergleich zu fünf Seiten pro Minute bei älteren Geräten. Die automatische Tonernachfüllung sorgt dafür, dass der Drucker immer einsatzbereit ist.

„Im Jahr 2010 haben wir 180.000 GBP für Verbrauchsmaterialien ausgegeben. Inzwischen haben wir die Dinge besser in der Hand und konnten diesen Betrag auf 100.000 GBP senken.“

Steve Hills, Infrastrukturspezialist, British Library

Weitere Unternehmen, die von HP MPS profitieren

Die deutsche Versicherung DEVK konnte ebenfalls erhebliche Verbesserungen verzeichnen. In Folge eines HP MPS-Vertrags wurde die Druckerflotte um 18 % verkleinert und die Druckkosten sanken um 25 %. Die Arbeitsbelastung durch Einkauf, Buchhaltung und Controlling wurde durch die Auslagerung der Druckverwaltung an HP mittels HP Web Jetadmin reduziert und die Gesamtproduktivität gesteigert.

Trotz der Verdoppelung seines Personals gelang es dem IT-Dienstleister GISA mithilfe von HP MPS, seine Druckkosten um 30 % senken. Durch schnelles und effizientes Scannen von Dokumenten mit HP Multifunktionsgeräten optimierte das deutsche Unternehmen seine Arbeitsabläufe.

Als weiteren Aspekt verzeichneten die britischen Grundschulen Crescent und Norwood eine Steigerung der Produktivität ihrer Lehrer, nachdem diese nun keine Zeit mehr für das Aufsuchen der Druckerräume einplanen müssen. Die Zeitersparnis kommt der Unterrichtsvorbereitung zugute.

Dies sind nur einige wenige Beispiele dafür, wie HP dazu beiträgt, Druckaufgaben zu optimieren und sicherzustellen, dass dieser wichtige Dienst nicht länger unkontrolliert wichtige Ressourcen in Anspruch nimmt.

Neugierig geworden?
Erfahren Sie, wie HP MPS
Ihrem Unternehmen nützen kann.